

Appell der Task Force Langzeitpflege und Eingliederungshilfe „Schutzmaßnahmen ernst nehmen!“



Appell der Task Force Langzeitpflege und Eingliederungshilfe „Schutzmaßnahmen ernst nehmen!“

Die baden-württembergische Task Force Langzeitpflege und Eingliederungshilfe befasst sich seit Beginn der Corona-Pandemie mit dem Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen und Einrichtungen der Behindertenhilfe. Ihre Mitglieder sehen mit Sorge, dass die Akzeptanz für die Maßnahmen zum Schutz der im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung deutlich stärker gefährdeten Personen in Pflegeheimen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe nachlässt. Aus den Einrichtungen wird zunehmend berichtet, dass beispielsweise das Tragen von Schutzmasken von Besucherinnen und Besuchern oder Corona-Tests vor dem Besuch verweigert werden. Diesbezügliche Auseinandersetzungen mit Besucherinnen und Besuchern belasten die Beschäftigten und binden Zeit und Kraft, die für die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung stehen sollten.

Nicht wenige Besucherinnen und Besucher ziehen womöglich aus dem Wegfall beziehungsweise der Lockerung von Schutzmaßnahmen im Alltag den Schluss, dass die Corona-Pandemie nicht mehr ernst genommen werden müsse. Aber insbesondere in Pflegeheimen stellt die Corona-Pandemie nach wie vor eine reale Bedrohung für Gesundheit und Leben der Bewohnerinnen und Bewohner dar. Bei Auftreten einer Covid-19-Erkrankung in der Einrichtung besteht aufgrund der gemeinsamen räumlichen Unterbringung und dem nahen körperlichen Kontakt bei pflegerischen Tätigkeiten ein erhöhtes Risiko für eine Infektion. Gleichzeitig gehören Bewohnerinnen und Bewohner in Einrichtungen der stationären Altenpflege aufgrund ihres Alters und/oder des Vorliegens von Vorerkrankungen (z.B. Diabetes, Herz-Kreislauf-erkrankungen) zu dem Personenkreis mit erhöhtem Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf. Auch wenn Impfungen die Wahrscheinlichkeit eines schweren Verlaufs sehr stark reduzieren, kann es auch bei geimpften Personen zu schweren Verläufen kommen. Nicht zuletzt gefährden Viruseinträge über Besucherinnen und Besucher auch die Gesundheit der Beschäftigten in den Einrichtungen und führen zu einer Verschärfung der ohnehin angespannten Personallage.

Mit steigenden Infektionszahlen in der Allgemeinbevölkerung kommt es unweigerlich vermehrt zu Viruseinträgen in die Einrichtungen und zu Corona-Ausbrüchen. So ist auch in der sogenannten Sommerwelle seit Juni 2022 eine deutliche Zunahme an Ausbrüchen in Pflegeheimen zu verzeichnen, mit teilweise schweren Erkrankungen und auch Todesfällen unter den infizierten Bewohnerinnen und Bewohnern. Pflegeheime und Einrichtungen der Eingliederungshilfe können nicht isoliert geschützt und von der sie umgebenden Bevölkerung abgeschirmt werden.

Im Gegenteil: Um ein möglichst hohes Maß an sozialer Teilhabe zu ermöglichen und die Bewohnerinnen und Bewohner vor Isolation zu schützen, sollen Besuche grundsätzlich jederzeit möglich sein. Die besuchten Personen sind dabei aber in besonderem Maße auf die Solidarität der Gesellschaft angewiesen.

Die Mitglieder der Task Force appellieren daher eindringlich an alle, die Pflegeheime und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen aufsuchen:

- Bitte nehmen Sie die Schutzmaßnahmen in Pflegeheimen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe ernst – sie sind wissenschaftlich erwiesen wirksam.
- Halten Sie die zum Schutz der vulnerablen Bewohnerinnen und Bewohner geltenden Schutzmaßnahmen wie Masken- und Testpflichten ein.
- Beachten Sie die allgemeinen Hygienemaßnahmen wie Händedesinfektion, Abstandsregeln sowie Husten- und Nießetikette.
- Bitte bedenken Sie: vermeidbare Infektionen in der Belegschaft führen zu Personalausfällen, die die Versorgung der betreuten Bewohnerinnen und Bewohner beeinträchtigen können.
- Verzichten Sie auf Besuche, wenn Sie sich krank fühlen.
- Bitte haben Sie Verständnis, dass die Beschäftigten rechtlich verbindliche Schutzmaßnahmen umsetzen müssen. Diskussionen und Auseinandersetzungen über die geltenden Schutzmaßnahmen kosten die Beschäftigten Zeit und Nerven, die besser in Versorgung und Zuwendung investiert sind.
- Und schließlich: Bitte achten Sie bei sich selbst und Ihren An- und Zugehörigen auf einen vollständigen Impfschutz. Nutzen Sie für sich und Ihre An- und Zugehörigen die vielfältigen Möglichkeiten, noch bestehende Impflücken zu schließen.

In der Task Force Langzeitpflege und Eingliederungshilfe wirken mit:

- Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
- Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen
- Verbände der Leistungserbringer: LIGA Baden-Württemberg, BWKG, bpa Landesgruppe BW
- Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.
- Kommunale Landesverbände Baden-Württemberg
- Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
- AOK Baden-Württemberg
- Verband der Ersatzkassen, vdek-Landesvertretung Baden-Württemberg
- Landesseniorenrat Baden-Württemberg
- Expertinnen aus der Pflegewissenschaft der Katholischen Hochschule Freiburg und der Hochschule Esslingen